

Schriftliche Befragung der Eigentümer von Baulücken-Grundstücken

Checkliste zur Durchführung

- Ermittlung der Baulücken-Flurstücke aus Datenbank/Baulandkataster etc.
- Ermittlung der Eigentümer bzw. der Eigentümergemeinschaften mit Adressen z. B. aus Grundbuch (ALB)
- Auswählen eines Adressaten bei Eigentümergemeinschaften (z. B. aus Grundsteuerbescheid)
- Bei Serienbriefversand: Aufbereitung der Adresslisten in Excel-Tabellen; diese dienen als Quelllisten, welche die notwendigen Informationen für den Serienbrief (Adresse, Anrede) und ggf. den Kopf der Fragebögen (Flurstück und Name des Eigentümers) enthalten
- Anschreiben des Bürgermeisters an die Eigentümer (siehe Entwurf)
 - Termin für Rücklauf in Text einsetzen
 - Ansprechpartner/in mit Telefonnummer ergänzen
 - Festlegen, wie Rücklauf erfolgen kann (per Fax, per Post, persönlich im Rathaus abgeben etc.)
- Fragebogen als Anlage beifügen (siehe Entwurf)
- Je Flurstück wird ein Fragebogen verschickt, d.h. ein Eigentümer kann mehrere Fragebögen erhalten (siehe Vermerk auf Anschreiben)
- Bei Eigentümergemeinschaften wird nur ein Vertreter angeschrieben, das Ausfüllen des Fragebogens sollte möglichst in Abstimmung mit den anderen Miteigentümern erfolgen (siehe Vermerk auf Anschreiben)
- Für Grundstücke im Besitz der Gemeinde/Stadt sollte auch je ein Fragebogen ausgefüllt werden (wichtig für statistische/repräsentative Auswertungen)
- Die Eigentümerbefragung ist durch Presse- und andere Öffentlichkeitsarbeit vorzubereiten und zu begleiten
- Bei Landkreisen / kommunalen Allianzen: Die Eigentümerbefragung sollte in allen Kommunen möglichst zeitgleich erfolgen, da so die Aktion besser von der (regionalen) Presse begleitet werden kann
- Überwachung Rücklauf (ggf. 2. Durchlauf starten, erfolgsversprechend!)
- Auswertungen durchführen und veröffentlichen
- Konsequenzen ziehen (Einstellen der Flurstücke mit verkaufsbereiten Eigentümern in Grundstücksbörse, Beratung anbieten, nachhaken,)